



Kanpirom Komalarajun

**Die *prozessuale Tat* nach deutschem
Recht und der *angeklagte Akt*
nach thailändischem Recht**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XV
Erster Teil: Problementwicklung.....	1
Kapitel A. Einführung	1
I. Ausgangssituation	1
1. Situation in Deutschland	1
2. Situation in Thailand	2
II. Grundverständnis des Problems und Problemdifferenzierung	3
1. Grundverständnis des Problems „Prozessgegenstand“	3
2. Problemdifferenzierung.....	5
III. Gang der Arbeit.....	7
Kapitel B. Meinungsstand zum Tatbegriff bzw. zur Definition des angeklagten	
Akts	9
I. Zum Tatbegriff nach deutschem Recht.....	9
1. Die Tat als objektives Element des Prozessgegenstands	9
2. Erschöpfung der Tat	11
3. Umgestaltung der Anklageschrift.....	12
a) Umgestaltung in tatsächlicher Hinsicht	12
b) Umgestaltung in rechtlicher Hinsicht	13
4. Verfolgungswille des Anklägers	14
5. Aufgaben der Tat.....	15
a) Festlegung des Umfangs der Rechtshängigkeit	15
b) Festlegung des Umfangs der Urteilsfindung.....	15
c) Festlegung des Umfangs der Strafklageumgestaltung	16
d) Festlegung des Umfangs der Rechtskraft	16
6. Die Tat und ihre Individualisierung	17
7. Einheitlichkeit des Tatbegriffs	18
II. Zum objektiven Element des Prozessgegenstands nach thailändischem Recht	21
1. Überblick über das thailändische Strafrecht und das Strafprozessrecht	21
a) Allgemeines.....	21

aa) Gang des Verfahrens	23
bb) Wichtige Prozessmaximen.....	25
(1) Officialmaxime und ihre Durchbrechung durch den Verletzten	25
(2) Legalitätsprinzip	26
(3) Anklagegrundsatz.....	27
(4) Ermittlungsgrundsatz.....	28
b) Skizzierung der materiell-rechtlichen Konkurrenz.....	29
c) Wahlfeststellung.....	31
2. Objektives und subjektives Element des Prozessgegenstands	31
3. Angeklagter Akt als objektives Element des Prozessgegenstands und seine Aufgaben	32
a) Festlegung des Umfangs der Rechtshängigkeit	34
b) Festlegung des Umfangs der Rechtskraft	35
4. Änderungen der Anklageschrift	38
a) Änderungen in tatsächlicher Hinsicht	39
b) Änderungen in rechtlicher Hinsicht	39
5. Existenz der Erschöpfung des angeklagten Akts?.....	40
6. Bezeichnung der Anklageschrift	43
7. Bedeutender Einfluss des Verfolgungswillens des Anklägers	44
Kapitel C. Die Tat bzw. der angeklagte Akt und zusammenhängende	
Rechtsinstitute	47
I. Die Tat bzw. der angeklagte Akt und der Grundsatz „ <i>ne bis in idem</i> “	47
II. Die Tat bzw. der angeklagte Akt und die Bedeutung des Strafprozessrechts im Rechtssystem	51
III. Die Tat bzw. der angeklagte Akt und das Spannungsverhältnis der Prozessziele	55
1. Materielle Gerechtigkeit.....	55
2. Rechtssicherheit	57
a) Funktioneller Aspekt der Rechtssicherheit	58
aa) Orientierungssicherheit	58
bb) Realisierungssicherheit	59
b) Kollektive und individuelle Aspekte der Rechtssicherheit.....	60
aa) Rechtsfrieden.....	60
bb) Vertrauensschutz.....	61

3. Auflösung des Spannungsverhältnisses	62
IV. Die Tat bzw. der angeklagte Akt und Prozessgrundsätze	64
1. Anklagegrundsatz.....	64
2. Ermittlungsgrundsatz	66
3. Auflösung der gegenläufigen Prozessgrundsätze.....	68
V. Die Tat bzw. der angeklagte Akt, Prozessökonomie und Strafzumessung	69
VI. Die Tat bzw. der angeklagte Akt und die Sanktionswirkung der Rechtskraft	70
Zweiter Teil: Meinungen zum Begriff der Tat nach deutschem Recht.....	73
Kapitel D. Natürlicher Tatbegriff der Rechtsprechung	73
I. Allgemeine Auffassungslinie der Rspr.	73
1. Normativer Tatbegriff der Rspr.....	73
2. Verselbstständigung des prozessualen Tatbegriffs und Entstehung des vorrangig natürlichen Tatbegriffs	76
3. Der Tatbegriff in der Rspr. des BGH	77
II. Verhältnis des Tatbegriffs zur materiell-rechtlichen Konkurrenz nach Ansicht des BGH	80
1. Handlungseinheit.....	81
a) Handlung im natürlichen Sinne.....	81
b) Handlungseinheit im rechtlichen Sinne	81
aa) Tatbestandliche Handlungseinheit	81
bb) Dauerdelikt als Fall der tatbestandlichen Handlungseinheit.....	81
cc) Fortgesetztes Delikt.....	83
dd) Natürliche Handlungseinheit	86
2. Tateinheit bzw. Idealkonkurrenz.....	88
a) Teilidentität der Ausführungshandlungen.....	88
b) Zusammentreffen des Dauerdelikts mit anderen Delikten.....	88
aa) Materiell-rechtlicher Ansatz.....	89
bb) Prozessualer Ansatz	92
c) Zusammentreffen des Organisationsdelikts mit anderen Delikten	94
aa) OLG Karlsruhe NJW 1977, 2222 f.	95
bb) BGHSt 29, 288 ff.	97
d) Klammerwirkung und Entklammerung	102
3. Gesetzeseinheit.....	105

4. Realkonkurrenz	107
5. Wahlfeststellung i.w.S. und Verurteilung auf mehrdeutiger Tatsachengrundlage	109
III. Kritische Würdigung.....	113
1. Unbestimmtheit des Begriffs der Rspr.	113
2. Inkonsequenzen der Rspr. bei der Anwendung ihres Tatbegriffs	115
a) Beim Verhältnis zwischen der materiell-rechtlichen Tateinheit und der prozessualen Tateinheit.....	115
b) Bei fortgesetzten Delikten.....	116
3. Verzicht auf materielle Gerechtigkeit	116
4. Übersehen der Problemdifferenzierung der Tatausweitung und der Tatersetzung.....	117
Kapitel E. Tatbegriff der deutschen Literatur	119
I. Befürworter der Uneinheitlichkeit des Tatbegriffs	119
1. Ansatzpunkte.....	119
2. Stellungnahme	120
II. Rechtsgutsverletzungs- oder Bewertungstheorien.....	121
1. Ansatzpunkte.....	121
2. Stellungnahme	124
III. Handlungstheorien	126
1. Ansatzpunkte.....	126
2. Stellungnahme	128
IV. Alternativitätstheorien.....	130
1. Ansatzpunkte.....	130
2. Stellungnahme	131
V. Kombinationstheorien	132
1. Ansatzpunkte.....	132
2. Stellungnahme	137
VI. Ansicht der tatsächlichen Kognitionsmöglichkeit	138
1. Ansatzpunkte.....	138
2. Stellungnahme	138
VII. Unrechtsverwandtschaft und Erfolgseinheit nach <i>Puppe</i>	139
1. Ansatzpunkte.....	139
2. Stellungnahme	141
VIII. Vorschläge zum Problem des Tatbegriffs beim Zusammentreffen von	

Dauer-/ Organisationsdelikten mit anderen Delikten.....	141
1. Ansicht zu den materiell-rechtlichen und prozessualen Ansätzen der Rspr.	142
2. Abschaffen der problematischen Vorschriften.....	143
3. Aufspaltungsmethode von <i>Puppe</i>	144
4. Strafzumessungsmodell von <i>Erb</i>	145
5. <i>De lege ferenda</i>	147
IX. Ansicht zum Problem der Klammerwirkung bzw. Entklammerung.....	148
X. Ansicht zum Problem der Gesetzeseinheit.....	151
XI. Ansicht zum Problem der Realkonkurrenz	155
Dritter Teil: Meinungen zum angeklagten Akt nach thailändischem Recht.....	157
Kapitel F. Inhalt des angeklagten Akts nach thailändischem Recht.....	157
I. Allgemeine Auffassungslinie der Rspr.	157
1. Hinsichtlich des angeklagten Akts bei der Urteilsfindung gemäß §§ 192, 163 ff. TStPO	157
a) Reichweite des angeklagten Akts gemäß den Ausnahmen in Absatz 2, 3 und 6 des § 192 TStPO.....	158
b) Ausgedehnte Reichweite des angeklagten Akts außerhalb geregelter Ausnahmen....	161
c) Verständnis der Rspr. zu §§ 163 f. TStPO in Bezug auf den angeklagten Akt bei der Rechtshängigkeit	162
2. Hinsichtlich des angeklagten Akts bei der Rechtskraft gemäß § 39 (4) TStPO	166
II. Konkurrenz des materiellen Strafrechts nach Ansicht des TOBG	167
1. Der Grundsatz der Ungleichheit und Ungleichzeitigkeit der Handlung gemäß §§ 70 f. TStGB a.F.	168
2. Der Grundsatz verschiedener Handlungseinheiten gemäß §§ 90 f. TStGB: Identität des Willensentschlusses.....	169
a) Handlung im natürlichen Sinne.....	170
b) Schaffung einer Einheit in Fällen mehrerer gleichartiger Gesetzesverletzungen bzw. tatbestandlicher Handlungseinheit.....	171
c) Schaffung einer Einheit mehrerer verschiedener Gesetzesverletzungen bzw. natürlicher Handlungseinheit	173
d) Schaffung einer Einheit in Fällen von Tateinheit	173
e) Schaffung einer Einheit in Fällen der Verdrängung eines Delikts durch ein anderes Delikt aufgrund des gleichen Schutzzwecks bzw. Gesetzeseinheit	175

f) Tatmehrheit wegen Mehrheit der verletzten Rechtsgüter.....	175
III. Einheitlichkeit des angeklagten Akts bei der Urteilsfindung und der Rechtskraft nach der Ansicht Rspr.	177
IV. Kritische Würdigung.....	179
1. Mangelnde Problemdifferenzierung.....	179
2. Unmöglichkeit der Durchsetzung der materiellen Gerechtigkeit aufgrund des Überschreitungsverbots der Anklageschrift	179
3. Mangelnde Erkenntnis des Zusammenhangs von §§ 163 f. TStPO zum angeklagten Akt.....	180
4. In Bezug auf Konkurrenzen	181
a) Verschwimmen der Abgrenzung von Handlungseinheit und Idealkonkurrenz	181
b) Identität des Willensentschlusses als nicht das einzige Kriterium, um die Einheit mehrerer gleichartiger Gesetzesverletzungen zu bilden.....	182
c) Ablehnung der Einheit mehrerer verschiedenartiger tatbestandlicher Handlungen ...	183
d) Identität des Willensentschlusses als Widerspruch zum Wortlaut der § 90 f. TStGB	184
V. Meinung der Literatur	186
1. Hinsichtlich des angeklagten Akts gemäß § 192 TStPO.....	186
2. Hinsichtlich des angeklagten Akts gemäß § 39 (4) TStPO.....	188
Vierter Teil: Prüfungsaufbau der Tat bzw. des angeklagten Akts.....	189
Kapitel G. Eigene Lösungen	189
I. Gemeinsame Lösungen.....	189
1. Notwendige Problemdifferenzierung	189
a) Einwände gegen die Differenzierung von Roxin, Wolter und Detmer	189
b) Vorgeschlagene Problemdifferenzierung.....	191
aa) Problemgruppe der Tatausweitung.....	191
bb) Problemgruppe der Tatersetzung	192
2. Vorgeschlagener Prüfungsaufbau der Tat bzw. des angeklagten Akts	194
3. Die Tat bzw. der angeklagte Akt als ein <i>factum</i>	195
4. Notwendige Einheitlichkeit der Tat bzw. des angeklagten Akts	198
5. Vorrang des Grundsatzes „ <i>ne bis in idem</i> “ gegenüber der materiellen Gerechtigkeit	198
II. Lösungen des deutschen Rechts	199

1. Inexistenz des „natürlichen“ Tatbegriffs der Rspr.	199
2. Zum Problem der Tatausweitung	200
a) Bei Handlungseinheit.....	200
aa) Wenn Handlungseinheit, dann eine prozessuale Tat.....	200
bb) Nur tatbestandliche Handlungseinheit existiert	202
cc) Unteilbarkeit der Handlungseinheit.....	203
dd) Wenn Gesetzeseinheit, dann auch eine prozessuale Tat.....	204
b) Wenn Handlungsmehrheit, dann grds. mehrere Taten.....	205
3. Zum Problem der Tatersetzung	205
a) Abweichungen von tatsächlicher Umgestaltung.....	206
b) Abweichungen zwischen unterschiedlichen Beteiligungsformen	206
c) Abweichungen zwischen Bezugstaten und Anschlussdelikten.....	207
d) Wahlfeststellung	207
III. Lösungen des thailändischen Rechts.....	208
1. Erschöpfung des angeklagten Akts	208
2. Notwendige Entwicklung der materiellen Rechtskraft	209
3. Erfordernis der Grundlagen und Korrektur der gesetzlichen Regelung von Wahlfeststellung i.w.S.....	210
4. Zum Problem der Tatausweitung	210
a) Ablehnung des Kriteriums „Identität des Willensentschlusses“ bei Konkurrenz.....	210
b) Wenn Handlungseinheit, dann ein angeklagter Akt	211
c) Ein angeklagte Akt bei Gesetzeseinheit.....	211
5. Zum Problem der Tatersetzung	212
Literaturverzeichnis.....	215